

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnoudfelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 123.

Samstag den 2. August 1884.

45. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Gemeinderäthe. In der Verfügung der K. Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 12. Oktober 1849 §. 25 (Regbl. S. 688) ist angeordnet, daß bei der Vermarkung der Feldgüter Steine verwendet, namentlich aber die Eck- oder Hauptmarken nicht mit bloßen Feldsteinen sondern mit ordentlichen für den Zweck besonders hergerichteten **Marksteinen** bezeichnet werden sollen. Da schon mehrfach wahrgenommen wurde, daß diese Vorschrift unbeachtet blieb, so wird sie im Auftrag des Königl. Steuerkollegiums den Gemeinderäthen hiemit wiederholt eingeschärft, und steht man zum 1. Okt. d. Js. dem Bericht der Ortsvorsteher darüber entgegen, in welcher Weise in den Gemeinden für den Vollzug der Vorschrift gesorgt ist: Der einfachste Weg ist sicher der der Anschaffung zugerichteter Steine für Gemeinde-Rechnung und ihrer Abgabe im Bedarfsfalle an die beteiligten Güterbesitzer. Bei diesem Anlasse wird sodann auch den Gemeinderäthen die Beschaffung von Abschriften der Landesvermessungs-Drouillons wiederholt empfohlen.
Den 1. Aug. 1884. R. Oberamt. Thym.

Marbach.

Marktconzessions-Gesuch.

Die Gemeinde **Oberstenfeld** hat um Erlaubniß zur Abhaltung eines weiteren **Vieh- und Krämermarkts** je am Montag nach **Martini** und eines weiteren **Holzmarkts** je am Samstag vor **Martini** nachgesucht.
Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuches sind innerhalb 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 31. Juli 1884.

R. Oberamt.
Amtmann Baur, A.-B.

Waiblingen.

Aufforderung.

betr. die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des R. Oberamts im Amtsblatt vom 26. v. Mts. Nr. 119 und der demselben angehängten Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 20. v. Mts. betreffend den Vollzug des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (Reichsgesetzblatt S. 69) mit Auszug aus dem Unfallversicherungsgesetz werden die hienach genannten Anmeldungspflichtigen aufgefordert, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 100 Mark spätestens bis 1. September d. Js. die in §. 11 des Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebene Anmeldung dem unterz. Stadtschultheißenamt zu übergeben.

1) Anmeldungspflichtig sind hier:

Steinbruchbesitzer, Ziegeleibesitzer, Thonwaaren- und Backsteinfabrikanten bezw. deren Vertreter, Seidenfabrikanten, Mühlenbesitzer, Sägmühlenbesitzer, Dölmühlebesitzer, Bohrmühlebesitzer, Gewerbetreibende, welche zu ihrem Betrieb Dampfmaschinen also auch Gasmotore oder Heißluftmaschinen benötigen, ferner Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Brunnengräber, Raminseger.

2) Nicht versicherungspflichtig und daher auch nicht anzumelden sind:

Betriebe aller Art, in welchen der Unternehmer allein und ohne Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter thätig ist.

3) Die Anmeldungen haben zu enthalten:

- Namen des Unternehmers (Firma);
- Gegenstand des Betriebs;
- Art des Betriebes;
- Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen, (Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter);
- Bemerkungen;
- Ort und Datum;
- Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.

Formulare für die Anmeldungen können auf dem Rathhaus abgeholt werden. Das Unfallversicherungsgesetz, die Ministerialverfügung betr. den Vollzug desselben, sowie der Ministerial-Erlass betr. die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Zu weiteren Belehrungen ist das Stadtschultheißenamt bereit.

Den 1. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Retzenbach.

Gerechtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Gutskauschillinge des jung Christian Schäfer, Bauers hier, mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle welche Ansprüche an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche

hinuen 10 Tagen

von heute an gerechnet, hier anzumelden und zu erweisen, indem nachher keine Berücksichtigung mehr erfolgen könnte.

Den 29. Juli 1884.

Gemeinderath.

Vorstand Schäfer.



Turn-Verein

Waiblingen.

Heute

Samstag Abend

Gesellschafts-Abend

bei G. Friß z. Anker. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem mache ich die Anzeige, daß ich von heute an mein Geschäft als **Zimmermann** selbstständig betreibe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten genau und sehr billig ausführen werde.

Zahlreichem Zuspruch steht entgegen
Gottlob Hummel, Senior,
wohnhaft bei Schreiner Eisele.

Schorndach,

D/A. Schorndorf.

Günstige Gelegenheit für einen Schmied.

Unterzeichneter verkauft am
Montag, den 4. August

Montags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Die abgetheilte Hälfte seines 2stöckigen **Wohnhauses** mit gewölbtem Keller nebst Hofraum und Gemüsegarten an der Hauptstraße gelegen. Dasselbe würde sich vorzugsweise für einen Schmied eignen und ist schon vielfach von der Einwohnerschaft dieser Wunsch ausgesprochen worden. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Julius Eisele,
Käufer.

Waiblingen.



Herde und Ofen

in großer Auswahl billigst, sowie die hierzu passenden



Hochgeschirre

jeder Art.

Wilh. Braun,

Schlosserei-, Ofen- und Herdgeschäft,
Schmidenerstraße.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich meine nach bewährten Systemen gebauten **Obstmühlen**,

Wein- und Obstmöstopressen

in den verschiedensten Grössen für alle Bedürfnisse.
Illustr. Kataloge u. Preislisten gratis u. franco.

J. Kottmann, Maschinenfabrik,
Oehringen (Württemberg).

S. Neumann,

Leonhardsplatz 2 Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Um mit meinem großen Lager so schnell als möglich zu räumen ist es einem jeden ermöglicht den Bedarf in

Eleganten

Herren- & Knaben-Kleidern

zu spottbilligen Preisen einzukaufen.

Preis-Courant.

1 Eleganten Frühjahrs- oder Sommer-Überzieher	von 10, 12, 18 bis 30 Mark.
1 Eleganten Sack-Anzug in Burkin oder Cheviot	12, 18, 24 " 33 "
1 Eleganten Jaquet-Anzug in Diagonal oder Kammgarn	20, 28, 32 " 42 "
1 Eleganten Gehrock-Anzug in hochfeinem Kammgarn	25, 34, 40 " 50 "
1 Eleganten Reise-Anzug in engl. Cheviot	18, 24, 29 " 35 "
1 Eleganten Hochzeits-Anzug	27, 32, 38 " 48 "
1 Knaben-Anzug in Burkin oder Cheviot	3, 6, 10 " 12 "
1 Knaben-Anzug in echt Waschleinen	1,80 3, 5 " 7 "
1 Jünglings-Anzug in verschiedenen Faconen	4, 8, 10 " 16 "
1 Zoppe in Tuch, Burkin oder Kammgarn	7, 10, 12 " 18 "
1 Zoppe in Kästle, Wiener Turntuch oder Drell	2, 4, 6 " 10 "
1 Zoppe oder Jaquet in Cachemier, Kips oder Alpaca	7, 11, 13 " 15 "
1 Hose in Tuch, Cheviot oder Kammgarn	4, 7, 10 " 14 "
1 Hose in Drell, Leinen (echt Waschstoff)	2, 4, 5 " 6 "
1 Hose und Weste in 100 Dessins und Qualitäten	5, 8, 10 " 18 "
1 Knaben-Zoppe oder Knaben-Hose	1,40 3, 5 " 8 "
1 Schlafrock, elegante Ausstattung	8, 12, 16 " 35 "

Nur durch günstige Einkäufe bin ich im Stande, wirklich reelle gute und dauerhafte Waare zu solch billigen Preisen abzugeben, und kann sich jedermann von der Wahrheit meines Preis-Courants in meinen Localitäten

Stuttgart, 2 Leonhardsplatz 2

überzeugen.

Grosses Tuchlager zur Anfertigung nach Mass.

Auswärtige Aufträge gelangen zu prompter Ausführung und werden solche franco zugeschickt.

Waiblingen. Süße Milch

ist zu haben bei

Friedrich Sämmler,
bei der Kirche.

Waiblingen.

Ein kleines

Logis

hat zu vermieten

Schuhmacher Junk.

Auch nimmt einen ordentlichen Durstchen in die

Lehre

der Obige.

Waiblingen.

Wein

Baumgut

im Kofstisol mit 16 Bäumen sehe ich hiermit unter günstigen Bedingungen sammt dem Obstertrag dem Verkauf aus.

Tuchmacher Pfeiderer's
Wittwe.

Waiblingen.

Frühgebrannter
weißer und schwarzer

Kaff

ist bis nächsten Montag zu haben bei
F. & G. Pfander.

Dr. med. Hahn

Spezialarzt für

Hautkrankheiten

Reinsburgstraße 5, II., Stutt-
gart, ist vom 4.—16. August ver-
reist.

Schwarze Cachemires

und Barege, reine Wolle, hält Lager zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch Proben

Ida Hainlen,

Stuttgart. Leonhardsstraße 12.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

nebst Zubehör hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Neustadt.

600 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Sicherheit sogleich aus-
zuleihen

Gemeinderath Klingler.

Heilkraft

vorzüglicher Kräuterliqueur, allein ächt zu haben bei

Conditor Bezner, Waiblingen.

Waiblingen.

Eine kleinere

Wohnung

mit allen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten.

Jakob Zoller.

Großheppach.

Unterzeichnete empfiehlt

Druckkattun, Hemdenstoffe, fertige Hemden, Blousen- & Schurzzeugen, Bis u. s. w. in verschiedener Auswahl zu den billigsten Preisen.

Frau Kfm. Louise Mayer.

Prinzeßinzwiebad-Mehl.

Für die gegenwärtige heiße Jahreszeit empfehle ich dasselbe für kleine Kinder indem es keine Säure und Galle enthält, als eines der besten Kinder-Nahrungsmittel und halte ich dasselbe stets frisch auf Lager.

Conditur Wieland.

Bergmanns Schuppen-Pomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert. Vorräth. 4 Fl. 1 M. bei

Th. Daiber.

Nr. 1991.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetschiff-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Ausfunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei:
Arik Mayer und Gottlob Willinger, Kaufmann
in Waiblingen.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife 70 Pfg.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Th. Daiber.

Spalte Nr. 300. Zwischenbed. 80.

Simb. unter 12 b. Saffre, unter 1 Söpr 9 Sff

Württemberg.

Die Unbestellbarkeitsmeldungen, welche die Postanstalten am Bestimmungsorte einer unbestellbaren Packet- oder Werthsendung an die Postanstalt des Aufgaborts abzugeben haben, um die Erklärung des Absenders in Betreff der näheren Bezeichnung der Adressaten einzuholen und hievon die Bestimmungspostanstalt zu benachrichtigen, werden vom 1. August ab in gleicher Weise auch bei Postanweisungen erlassen werden, welche am Bestimmungsort wegen ungenauer oder unvollständiger Bezeichnung des Empfängers unbestellbar sind. Das seitherige Verfahren, wonach solche Postanweisungen ohne weiteres nach dem Abgangsorte zurückgesendet worden sind, kommt von demselben Zeitpunkt an in Wegfall. Diese Abstimmlung findet sowohl im innern württembergischen als auch im Wechselverkehr zwischen den deutschen Postgebieten Anwendung.

— Packete mit oder ohne Werthangabe nach Spanien und Portugal können bis auf Weiteres auf dem Wege über Frankreich nicht mehr befördert werden. In Folge dessen können Päckereien nach diesen Ländern zur Zeit nur noch auf dem Wege über Belgien und England bezw. über Hamburg befördert werden. Uebrigens können, nachdem die Beförderung von eigentlichen Postpaketen (colis postaux) nach Portugal bis auf Weiteres ganz eingestellt ist, einstweilen die sonst in der Form von „Postpaketen“ eingelieferten Sendungen nach diesem Lande als Päckerei (Messagerie)-Sendungen, verschickt werden. Die näheren Versendungsbedingungen sind bei den Postanstalten zu erfragen.

Waiblingen. Gestorben den 31. Juli Mittags 4 Uhr: Friederike Marx, ledige Revierförsters Tochter; alt 80 Jahre. Verdingung: Samstag Nachmittags 4 Uhr; Wilhelm Mayer, Seiler's Kind, 4 Monate alt.

Stuttgart, 31. Juli. Die neuen Säle der Gemäldegalerie und der plastischen Sammlung im Flügelanbau des Kunstgebäudes sind von Morgen (1. Aug.) an allgemein zugänglich.

Stuttgart, 31. Juli. Die Dampfbusfahrten Westend bis Ostend Stuttgart begannen heute früh und kurfiren die Wagen den ganzen Vormittag mit großer Regelmäßigkeit und ziemlicher Frequenz. Gestern Abend fand eine Probefahrt statt, an welcher Oberbürgermeister v. Haack und andere hervorragende Personen der Stadt theilnahmen.

Stuttgart, 31. Juli. Der schon längst angekündigte Amerikanische Zirkus Franckoff trifft Samstag den 9. August hier ein und wird nur bis 13. August Vorstellungen geben. Eine Verlängerung ist nicht beabsichtigt, da dieser „fliegende Zirkus“ von Ort zu Ort eilt, um ebenso schnell zu entstehen, wie zu verschwinden. — Ueber die Leistungen der sich produzierenden Künstler vernimmt man allerorts das Günstigste. Es sollen die überraschendsten und halbsprechendsten Stücke mit außerordentlicher Gewandtheit und Sicherheit ausgeführt werden; der Zirkus soll zugleich durch Eleganz im Arrangement sich sehr vorthellhaft auszeichnen. Auch dressirte Elephanten werden sich u. a. produzieren. Das im ganzen selten gebotene Schauspiel eines großen Zirkus modernster Art wird voraussichtlich viele Besucher anziehen.

Friedrichshafen, 29. Juli. Der Wasserstand des Sees ist zurzeit ein sehr großer und damit die Temperatur desselben etwas zurückgegangen; heute Mittag zeigen die Badeanstalten 15°, trotzdem ist die Benützung der Bäder eine äußerst lebhafteste. Reisende, die von St. Moritz kommen, berichten, daß die Gänge daselbst eingeschneit sind und sich dem Vergnügen des Schneeballens ergeben.

Friedrichshafen, 30. Juli. Heute hatte Dr. med. Fehling von Stuttgart die Ehre, zur R. Tafel gezogen zu werden.

Gmünd, 30. Juli. Nachdem der Athlet Friß Gönnewein von Stuttgart gestern mit dem Mechaniker Erhardt von Wasseralfingen im Ringkampf einen harten Strauß zu bestehen hatte, indem er seinen Rivalen in einer Tour von 10 Min. nicht bewältigen konnte, so fand auf heute Abend im Restaurationslokal Hopfenstübli wieder ein Ringkampf zwischen den Obengenannten statt, in welchem Gönnewein Sieger blieb, indem er Erhardt im ersten Gang in 2 Min. und im 2. Gang in 4 Min. zu Fall brachte. Das Lokal war mit Zuschauern gedrängt angefüllt. Beide Ringkämpfer verfügen über sehr große Körperkraft.

Besigheim, 30. Juli. An einem Tage der vorigen Woche machte sich das 7jährige Söhnlein des Bahnwärters Roth (zwischen hier und Vietigheim) mit dem Eimer an dem Ziehbrunnen neben dem Bahnwarthaus zu schaffen. Hierdurch gerieth die Kette ins Abwickeln und der Eimer fuhr mit dem Kleinen in die Tiefe. Seine Hilferufe wurden nicht sofort gehört und erst nach längerem Suchen wurde der Vermißte, der bis unter die Arme im kalten Wasser stand, glücklicherweise unverletzt aus dem 16 Fuß tiefen Schachte heraufgewunden.

Horb, 30. Juli. Der leidige blaue Montag, der hin und wieder immer noch seine Existenz behauptet, hat auch in dem freundlich gelegenen Dörfchen Altdorf, diess. Oberamts, ein Opfer gefordert. Zwischen einigen ledigen Burschen entspann sich am vorigen Montag, nachdem sie bis zum Abend, von Wirthshaus zu Wirthshaus ziehend,

ihr Unwesen getrieben, Rauferei, bei welcher jeder der Stärkste sein wollte. Bei dieser Kraftprobe schleuderte der eine den andern derart an die Thüre, daß dieselbe in Trümmer ging und der so Geworfene die nahe der Thüre angebrachte Stiege hinabstürzte. Bewußtlos wurde er vom Platze getragen und gab, noch ehe der Arzt kam, seinen Geist auf.

Ulm, 30. Juli. Heute früh wurde die Entdeckung gemacht, daß in vergangener Nacht in ein Amtszimmer des Kgl. Oberamts hier eingebrochen und aus einem Schreibtische etwas Geld, jedoch nur in geringem Betrage, entwendet worden war. Den Einbruch hat jedenfalls ein mit den Verhältnissen genau bekannter Stromer verübt.

— In der am letzten Freitag in Ravensburg unter dem Vorsitz des Herrn Ministerpräsidenten v. Mittnacht abgehaltenen Sitzung des Eisenbahnbeiraths wurden an dem Fahrplan nur wenige Aenderungen auf Antrag der Generaldirektion vorgenommen. Auf der Strecke Plochingen-Jammendingen erhält der Schnellzug Nr. 30 Stuttgart ab 7 Uhr 30 Min. Vorm. die Bezeichnung „beschnelligter Zug“, wird aber mit denselben Fahrzeiten wie gegenwärtig gefahren. Sonst tritt auf dieser Strecke wie auch auf den Strecken Horb-Freudenstadt und Horb-Pforzheim eine Aenderung nicht ein. Auf der Südbahn (Ulm-Friedrichshafen) sollen die Schnellzüge ausfallen. Es wurde u. A. mitgetheilt, daß in die neue Linie Erfurt-Ritschenhausen ein Schnellzug mit direkten Wagen ab hier nach Berlin eingelegt werden werde und nur noch Unterhandlungen bezügl. der technischen Ausführung schweben.

Vom Haisfergau berichtet man von einem schweren Unglücksfall: Der Zimmermeister Schneider von Menhardsweiler, Gde. Unterschwarzach, in Osterhofen war mit Anbringung des Ortbethaspel in dem von ihm neuerbauten Krattenmacher'schen Hause beschäftigt, als er plötzlich, wie von einem Schwindel oder Schlagfluß betroffen, die Hände sinken ließ, kopfüber auf den harten Scheunenboden etwa 45 Fuß herabfiel und sofort eine Leiche war. Der sehr tüchtige und fleißige Handwerksmann wird von allen Seiten bedauert. Er hinterläßt eine Wittve mit 4 Knaben, deren ältester 15 Jahre zählt.

Konkurrenzöffnungen. Frau Katharine Frey, Inhaberin eines Putzgeschäfts in Stuttgart, Eberhardsstraße Nr. 21.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juli. Der Kaiser hat auf ein am Sonntag vom deutschen Schützenfest in Leipzig an ihn gesandtes Telegramm folgende telegraphische Antwort ertheilt:

Bad Gastein, 28. Juli 1884. Herrn Bürgermeister Dr. Tröndlin, Leipzig. Ich habe den mit gestern Abend telegraphisch übermittelten warmen Ruf, welcher mir bei dem achten deutschen Bundesschießen von den versammelten deutschen Schützen dargebracht worden ist, mit lebhafter Freude empfangen und sage meinen aufrichtigen Dank dafür. Gott sei auch ferner mit unserem deutschen Vaterlande!
Wilhelm.

Berlin, 29. Juli. In Bezug auf die verfügten Ausweisungen russischer Unterthanen hört die „R. Z.“, daß dieselben im engsten Zusammenhange mit in Warschau entdeckten Verschwörungen stehen. Es sollen sich Anzeichen ergeben haben, die darauf schließen lassen, daß einzelne Führer der Warschauer Verschwörungen nach der deutschen Reichshauptstadt leiten, weshalb auch ein reger Briefwechsel zwischen der Warschauer und der Berliner Polizeibehörde stattgefunden hat. — Schon seit längerer Zeit macht sich bei der Kavallerie der Nothschrei bemerkbar: „Mehr Futter — weniger Gewicht!“ Das Gewicht zu vermindern, ist, wie ein bekannter Stabsoffizier und einer der schneidigsten Reiter der preussischen Kavallerie schon mehrfach betont hat, geradezu eine Lebensfrage und jede Sorgfalt sollte darauf verwendet werden, das Gepäc des Kavalleristen, so weit nur angänglich, zu beschränken. So finden sich mancherlei Gegenstände, die ohne weitere Schädigung leicht in Wegfall kommen könnten. Es ist deshalb Folgendes in Vorschlag gebracht: 1. Kleinere Bäcktaschen mit vermindertem Inhalt (zweites Paar Stiefeln u.); 2. statt vier Hufeisen zwei (ein hinteres und ein vorderes); 3. statt 50 scharfe Patronen nur 30 (in der zu vergrößerten Patronentasche unterzubringen); 4. statt 32 Hufeisennägel nur 16 (in der Hufeisentasche); 5. Schabracken, Karabinerfuttermal, Umlaufriemen in Wegfall (Karabiner über den Rücken); 6. leichtere Säbel, Steigbügel u. s. w. Hierdurch meint man eine Gewichtsverleicherung von mindestens 46 Pfund zu erzielen.

Berlin, 30. Juli. Staatssecretär v. Bötticher wird sich, wie der Allg. Ztg. gemeldet wird, nach seiner Rückkehr vom Urlaub Mitte August zum Fürsten Bismarck nach Varzin begeben, wo dann in Betreff der parlamentarischen Saison die Dispositionen getroffen werden sollen. Alle bisherigen Angaben über den Wahltermin für den Reichstag und die Berufung des letzteren sind verfrüht. — Der „Voss. Z.“ wird aus Warschau gemeldet, es werde sich eine poln. Deputation nach St. Petersburg begeben, um den Zaren zu einem Besuche Warschau's einzuladen. Der König von Belgien hat den Afrika-Forscher Stanley eingeladen, sofort nach

seiner Ankunft in Europa nach Ostende zu kommen, da dem König sehr daran gelegen sei, directe Nachrichten über die Lage am Congo zu erhalten.

Berlin, 31. Juli. Die „Norddeutsche“ sagt über den Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen des Handels und des Gewerbes: Wir können es nur mit Befriedigung anerkennen, wenn endlich von hervorragenden Vertretern des Kaufmannsstandes der Anfang gemacht wird, das todte Gebiet der Politik zu verlassen und in das lebendige und fruchtbare der wirthschaftlichen Interessen einzutreten.

Berlin, 31. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publizirt das Altien-Gesetz und die Ernennung des Geh. Ober-Reg.-Raths v. d. Brinken und des Prof. Schwenninger zu außerordentlichen Mitgliedern des Reichs-Gesundheitsamts.

Wiesbaden, 31. Juli. Der gestern in Mainz von hiesigen Kriminalschütleuten verhaftete Räuber heißt, wie man dem „Rh. Kur.“ berichtet, Johann Dörrschinger, ist von Fürth (Bayern) gebürtig und war früher Bäckergehilfe. Bei der gestern sofort vorgenommenen Konfrontation ist der Bursche von 2 der Verurtheilten (seine beiden anderen Opfer sind zwischenzeitlich von hier wieder abgereist) bestimmt als der Thäter rekonnostrirt worden. Ueberdies soll Dörrschinger geständig sein, die 4 Raubankfälle in unseren Wäldungen verübt zu haben. Bereits vor sechs Jahren war derselbe wegen wiederholter Diebstähle hier verhaftet und bestraft worden. Ueber die näheren Details der Verhaftung Dörrschingers in Mainz erzählt der „Rh. Kur.“ noch Folgendes: „Zu einem Mainzer Tröbler kam gestern Nachmittag ein junger Mann, um eine Uhr zu verkaufen. Der Tröbler merkte alsbald, daß die Uhr von dem am Samstag stattgefundenen Raubanfall bei Wiesbaden herrühre, und schickte zur Polizei. Ein sofort herbeigeeilter Polizist brachte den Burschen, der sich verzweifelt wehrte und dem Schutzmann die Kleider vom Leibe riß, nach der Polizei. Der Bursche nannte sich Bäckergehilfe Dörrschinger aus Fürth; in seiner Tasche fand man einen geladenen Revolver und einen Dolch. Der freche Kerl erklärte, daß ihn der Schutzmann nur gedauert habe, sonst hätte er ihn zusammengeschoffen. Als der Verhaftete in's Arresthaus abgeliefert werden sollte, warf er sich auf die Erde. Alsbald wurde ein Karren herbeigebracht und der Räuber mit einer Kette an denselben angegeschlossen. Vor dem Untersuchungsrichter gestand der Bursche sein Verbrechen ein und bekannte auch die übrigen Raubereien verübt zu haben. Dörrschinger macht einen widerlichen Eindruck; er ist 35 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Vor noch nicht langer Zeit hat er erst das Zuchthaus verlassen, in welchem er wegen schweren Diebstahls 3 Jahre lang zubringen mußte. Das räuberische Handwerk wird ihm nun für eine Zeit lang gelegt werden.“

Aus Bayern, 30. Juli. Ein Saalkellner im Hotel „Bayerischer Hof“ in München hat gestern Nachts einen Mordversuch auf den Oberkellner dieses Hotels gemacht und denselben mittelst eines Degenstoches schwer verwundet; nach erfolgter Recherche durch die Polizei hat sich der Attentäter zum Fenster hinausgestürzt und blieb sofort todt. Die vorhandenen Anhaltspunkte deuten auf einen Mordmordversuch. — Der Wirth und Ackerer Georg Weber von Gersbach gerieth mit seinem 24jährigen Sohne Heinrich in Streit, im Verlaufe dessen seinem Sohne mit einer Stange einen Schlag auf den Kopf verfehlte, worauf der Sohn zusammenbrach, in die Scheuertenne hinabstürzte und starb. — Montag Nachmittag erschoss sich in einem Lehrsaale des Gymnasiums zu Zweibrücken der achtzehn Jahre alte Schüler Ball. Furcht vor zu gewärtigender Entfernung von der Anstalt soll der Grund zu dieser unheilvollen That gewesen sein. — Vom Hesselberg, 27. Juli wird der „Fr. Z.“ geschrieben: In Langfurt ist gestern das Armenhaus, in welchem 4 Familien wohnten, abgebrannt. Die Feuerwehren der Nachbörorte eilten schnell herbei. Leider hat sich dabei ein sehr großes Unglück ereignet. Die Feuerwehrmänner von Oberkemmatten eilten nämlich auch mit ihrer Löschmaschine herbei. Dieselbe fiel aber um und hat mehrere Feuerwehrlente bedeutend verletzt. Defonom Lehler von Oberkemmatten wurde so schwer betroffen, daß er bereits heute den erlittenen Verletzungen erliegen ist. Einem andern wurde der Fuß dreimal abgeschlagen.

Pforzheim, 30. Juli. Herr Seisenfieder R. Sing von hier hat von der ihm für seine beherzte Beihilfe bei der Verhaftung des Raubmörders Kumitsch Seitens des k. württemb. Justizministeriums zuerkannten Belohnung die Hälfte im Betrage von 100 M. zwei hiesigen wohlthätigen Anstalten zugewiesen.

Ausland.

Wien, 28. Juli. Gestern wurde in der österr. Straf-Anstalt Stein der 20jährige Sträfling Baumgartner, welcher am 22. März den Gefangenen-Ausscher Gister auf eine unmenschliche Weise ermordete, hingerichtet. Bei seinem Gange zum Galgen mußte er Baumgartner scharf und lech das Publikum, und als dem Delinquenten die Gehilfen des Scharfrichters Willenbacher die

Hände binden wollten, entstand eine entsetzliche Scene. Der Delinquent rief: Was gibts? und stürzte auf die Gehilfen los. Es entstand eine gräßliche Balgerei unter dem Galgen. Die Eskorte mußte die Gewehre weglegen und dem Scharfrichter helfen. Nach schrecklichen 5 Minuten, während der Delinquent wie ein wildes Thier brüllte, waren ihm die Hände gebunden. Noch in die Höhe gehoben, flüchte er. Der Scharfrichter warf ihm die Schlinge um den Hals; abermals entstand eine fürchterliche Scene. Der Delinquent erfaßte die Schlinge mit dem Mund; als ihm dieselbe wieder entrissen wurde, ergriff er sie mit den gebundenen Händen und stieß schreckliche Verwünschungen aus. Die Schlinge wurde dem Delinquenten nun abermals entrissen und der Akt vollzogen. Der Tod trat nach 8 Minuten ein. Der Scharfrichter entschuldigte sich bei der Kommission, daß wegen der Reiztheit des Delinquenten die Schlinge nicht kunstgerecht angelegt werden konnte, daher auch der längere Todeskampf. Allgemein war das Entsetzen über diese Scene. Nachts vorher war der Delinquent ruhig, hatte gefungen und jeden geistlichen Zuspruch zurückgewiesen.

Wien, 31. Juli. Der angekündigte Schritt der Botschafter bei der Pforte in der Frage der Postämter geschah in folgender Weise: die Vertreter Oesterreichs, Frankreichs, Deutschlands und Englands, welche Postämter in der Türkei besitzen, übergaben eine identische Collectivnote; Italien, das kein Postamt in der Türkei besitzt, sprach sich in derselben Weise, aber separat, aus und Rußland unterstützte die Aktion.

Wien, 31. Juli. Nach allseitiger Versicherung geht der letzte die heutige Konferenzung beschäftigende Vorschlag Englands dahin, daß ein dreijähriges Budgetprovisorium und für den Fall ungünstiger Steuerergebnisse eine Zinsenreduktion von einem halben Prozent statuiert werde.

Gastein, 31. Juli. Gestern Abend fand beim Kaiser eine Theegesellschaft statt, wozu auch der Erzherzog Albrecht erschienen war. Heute Vormittag machte der Kaiser eine Promenade und stattete der Gräfin Lamberg einen Besuch ab. Zur kaiserlichen Tafel war der Statthalter Graf Thun geladen. — Erzherzog Albrecht ist heute früh abgereist.

Haag, 31. Juli. (Zweite Kammer, Interpellation Brantsen über die Nisero-Affaire). Brantsen, Van der Zype und Rutgers kritischen lebhaft das Vorgehen der Regierung und tabeln, daß sie eine gemeinsame Aktion mit England acceptirt habe. Van der Horven und Vanhouten vertheidigen die Regierung. Der Minister des Auswärtigen leugnet, die holländischen Interessen geopfert zu haben, der Vorschlag Englands, gemeinsam vorzugehen, sei nur angenommen worden, um dadurch festzustellen, daß der Rajah von Tonon nicht auf die Unterstützung Englands rechnen könne. Uebrigens sei die Souveränität Hollands auch in der Frage hinsichtlich der Blokade aufrecht erhalten worden. — Nach Erledigung der Interpellation ging die Kammer auseinander.

Paris, 31. Juli. Von gestern Früh bis Abends sind in Toulon drei, in Marseille acht Personen an der Cholera gestorben.

Paris, 31. Juli. Von gestern Abend bis heute Vormittag sind in Toulon drei, in Marseille sechs Choleraodesfälle vorgekommen.

— Aus Madrid wird gemeldet, daß an Bord des spanischen Kanonenbootes „Vigero“, als dasselbe am 1. d. den Hafen von Anebitas verließ, eine Kesselexplosion stattfand, welche das Schiff zum Sinken brachte. Drei Mitglieder der Mannschaft wurden getödtet und fünf verwundet.

Konstantinopel, 28. Juli. Seit einiger Zeit wird die Halbinsel von Chicus täglich und fast regelmäßig um die gleiche Stunde von leichten Erdstößen, die sich auf der ganzen Insel fühlbar machen, heimgesucht. Der Bevölkerung, in deren Erinnerung noch frisch die Schrecken des letzten Erdbebens leben, hat sich in Folge dessen lebhaftere Bestürzung und eine große Angst vor irgend einer nahenden Katastrophe bemächtigt.

London, 31. Juli. Aus Shanghai wird berichtet, Frankreich habe sich erboten, die Forderung wegen Zahlung einer Entschädigungssumme zurückzuziehen unter der Bedingung, daß dem Handel in den südlichen Provinzen größere Erleichterungen gewährt werden. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Kairo war dort das Gerücht verbreitet, daß die Aufständischen zweimal bei Wady Halfa zurückgeschlagen worden seien.

London, 31. Juli. Wie das Bureau Neuter hört, hätten die Verhandlungen der Konferenz in den letzten Tagen eine Wendung genommen, welche eine befriedigende Regelung erwarten ließe. Am Montag sei ein zwischen den englischen Anträgen und dem französischen Gegenentwurf vermittelnder Vorschlag in der Konferenz eingebracht und hierauf den Regierungen mitgetheilt worden. Mehrere Bevollmächtigte der Konferenz hätten gestern bereits Instruktionen erhalten, welche ein günstiges Ergebnis erhoffen ließen. Es handle sich bei dem neuen Vorschlage nicht um ein bloßes Provisorium, die vorgechlagene Regelung der Frage habe vielmehr einen definitiven Charakter.